

Fit für RAI - am Fundament arbeiten

Autor(en): **Strahberger, Rosmarie / Fischer, Annemarie**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände
Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St.
Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-822696>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fit für RAI – am Fundament arbeiten

Bereits jetzt können sich Spitex-Betriebe auf die Einführung des zukünftigen Bedarfsabklärungsinstrumentes RAI-Home-Care vorbereiten, wie Rosmarie Strahberger nachfolgend aufzeigt. Sie ist RAI-HC-Ausbildnerin und arbeitet als Beraterin für Spitex-Pflege am Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G.

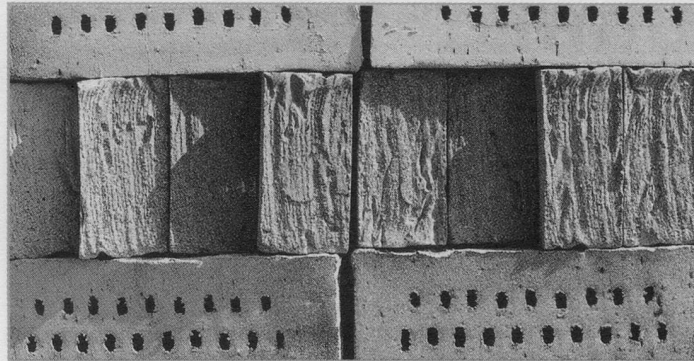
Die Bedarfsabklärung ist der erste Schritt des Pflegeprozesses. Auf ihr werden begründbare, wirksame und kundenorientierte Hilfe- und Pflegemassnahmen aufgebaut und formuliert. Daraus lassen sich ein paar Bausteine ableiten, die den Weg zum Erfolg mit RAI-HC unterstützen. Auch wenn RAI-HC zur Zeit noch nicht eingeführt wird, können sich Spitex-Betriebe entsprechend vorbereiten. Die nachfolgende Aufzählung ist weder nach Prioritäten geordnet noch vollständig.

Ebene Hilfe und Pflege

Vorausgesetzt wird ein sicheres Anwenden des Pflegeprozesses und dessen korrekte Dokumentation. Mitarbeitende, die das noch nicht beherrschen, sollten Gelegenheit erhalten, das Instrument des Pflegeprozesses kennen zu lernen und einzuüben.

Bedarfsabklärungen – egal mit welchem Instrument sie vorgenommen werden – erfordern spezielle Fähigkeiten. Diese Fähigkeiten werden auch beim RAI-HC nötig sein. So ist es wichtig, dass die für die Bedarfsabklärung verantwortlichen Personen in den einzelnen Betrieben weiterhin in den nachfolgenden Bereichen befähigt werden:

- Wahrnehmen und Beobachten, Analysieren von Situationen



Mit Blick auf das neue Instrument RAI-HC ist ein solides Fundament wichtig.

- Gesprächsführung und Verhandlungsgeschick
- Aneignen von breitem pflegerischem Fachwissen
- Ausstrahlen von Sicherheit und Vertrauenswürdigkeit
- Aufbauen einer professionellen Beziehung zu Kunden / Angehörigen
- Identifizieren, begründen und managen des aktuellen und prioritären Hilfe- und Pflegebedarfs im Kontext der Klientinnen und Klienten
- Gute Kenntnis der Angebote von Institutionen im Sozial- und Gesundheitswesen der Region.

RAI-HC erhebt häufig vorkommende Pflegeprobleme insbesondere von betagten und chronisch kranken Menschen. Die daraus resultierenden vertieften Abklärungen oder Pflegemassnahmen erfordern im Speziellen breite fachliche Kenntnisse in den Themen:

- Rehabilitative Pflege / Einschätzung des Rehabilitationspotentials
- Kognitive Fähigkeiten / Demenz
- Umgang mit Schmerzen
- Psychische und psychosoziale Probleme
- Pharmakologie, insbesondere gefragt sind Kenntnisse über Wirkungen und Nebenwirkungen von Psychopharmaka
- Inkontinenz
- Einschätzung des Hautzustandes und von Wunden.

Spitex-Organisationen tun deshalb gut daran, sich auch hier möglichst à jour zu halten.

Organisatorische Ebene

Soll RAI-HC in den einzelnen Betrieben eingeführt werden, ist es sicher sinnvoll, in der heute bewährten und bekannten Form des Projektmanagements vorzugehen.

Wichtig ist, dass die hier beschriebenen «Vorarbeiten» frühzeitig in die Jahresziele und die Jahresplanung der eigenen Organisationen aufgenommen werden. Klar ist, dass das Instrument nur mit Hilfe von EDV angewendet werden kann. Je nachdem muss sich ein Betrieb noch in folgenden Bereichen «aufrüsten»:

- Aneignen von Grundkenntnissen in Qualitätsmanagement
- Klärung der Tätigkeiten, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Spitex-Berufsgruppen im Betrieb
- Schaffen von Transparenz bezüglich des hauswirtschaftlichen Angebotes (Bedarf / Bedürfnis)
- Klärung der Verantwortlichkeiten bezüglich Steuerung des Pflegeprozesses (von der telefonischen Anmeldung über die Bedarfsabklärung bis zur Ausführung der Pflege etc.) unter den Aspekten grösstmöglicher Kontinuität für die KlientInnen und gleichzeitig sinnvollem Einsatz der verschiedenen Berufsgruppen

- Zusammenarbeit mit HausärztInnen klären und regeln, um die Sicherheit von Klientinnen und Klienten zu erhöhen
- Computer-Arbeitsplatz mit Internet-Zugang einrichten.

Je nach Betrieb und je nach persönlichen Fähigkeiten und Berufserfahrung der verschiedenen Mitarbeitenden liegen die zu bearbeitenden Prioritäten natürlich anders. So wird die Einführung von RAI-HC wohl in jedem Betrieb und bei allen Mitarbeitenden unterschiedliche Veränderungen und Qualitätsverbesserungen hervorbringen. Einer weiteren Professionalisierung der Spitex wird sie aber auf jeden Fall Vorschub leisten. □

Stand RAI-HC

(FI) An der DV des Spitex Verbandes Schweiz SVS vom 15. Mai (siehe Schauplatz Spitex 3/03) wurde die Empfehlung verabschiedet, dass die Beteiligten darauf hinarbeiten, dass in allen Kantonen spätestens ab Januar 2006 mit der Einführung von RAI-HC begonnen werden kann. In der Zwischenzeit wurden die ersten Ausbilderinnen ausgebildet und einzelne Schulungsanbieter bieten ab 2004 Grundschulungen an. Entgegen dem ursprünglich erstellten Zeitplan im Einführungskonzept des Jahres 2002 (www.spitex.ch/aktuelles) muss das Instrument immer noch optimiert werden. Unter anderem gibt es zur Zeit noch keine anwendbare EDV-Lösung und die offenen Datenschutzfragen sind noch nicht endgültig geklärt. Die Spitex-Kantonalverbände – sie werden für die Planung und Koordination der Einführung des RAI-HC in den einzelnen Kantonen zuständig sein – sollen an der nationalen Kantonalverbandskonferenz vom 20. November 2003 vom SVS über den aktuellen Stand informiert werden. Danach werden sie ihre Mitgliedorganisationen in geeigneter Form über das geplante weitere Vorgehen benachrichtigen.